

Schulinterner Lehrplan

für das Fach „Katholische Religionslehre“

Sek II – Qualifikationsphase

(Stand: August 2021)

Qualifikationsphase I

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott (AT und NT)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Vereinbarungen der FK:

<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarende Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7) 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit - erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, - erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), - entfalten zentrale Aussagen des jüdischchristlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, - stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, 	<ul style="list-style-type: none"> - Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern - Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung: Oser/ Gmünder (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen, Fowler, Einfluss der Erziehung) - Wie kann ich mir Gott vorstellen? – über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen z.B. in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (analoges/metaphorisches Sprechen von Gott) und kunsthistorischer Betrachtung (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion) - Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld - Was bedeutet die Menschwerdung Gottes? – Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus (z.B. Vater-Sohn-Metaphorik, Ich-Worte (Joh)) - Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses und Auseinandersetzung mit der Kritik der mosaischen Religionen an der Trinität - Und wer oder was ist Gott für mich? – Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des
----------------------	---	---	---

<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalt unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive. 	<p>Unterrichtsvorhabens (z.B.: kreative Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und/oder exemplarische Glaubensbiographien bedeutsamer Christen)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ggf. Projektarbeit: kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen - Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) - Bildanalyse - Ggf. Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen von Arbeitsergebnissen
--------------------------	--	--	--

<p>Urteils- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Klausur
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus“ - Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
--	--	---	-------------------------------

<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrt Gottesverständnis, - deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, - erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, - stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an biblischen Texten dar, - stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, - deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, - erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, 	<p>Vereinbarungen der FK Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p><u>Das Lukasevangelium ggf. als Ganzschrift - Mögliche Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lk 1,5-2,52: Die Kindheitsgeschichten als kompositorischer Vorgriff des Lukasevangeliums (Gesellschaftskritische Ansätze) - Das Programm Jesu (z.B. 4,14-5,16) - Die „neue Ethik“ des angebrochenen RG (6,20-49 evtl. Verweis zur Bergpredigt) - Messiasbekenntnis des Petrus (9,18-22) - Die Gleichnisrede Jesu – z.B. Lk 15,11-32; 10,25-37) - Die Tempelreinigung als Provokation (Lk 19,45-48) und als Beispiel für lukanische Gesellschaftskritik - Lk 22f: Die Passion Jesu: Die Darstellung des Pilatus in den synoptischen Evangelien als Widerspiegelung antijudaistischer Haltungen; Der Tod Jesu als Tod eines leidenden Gerechten (im Vergleich mit dem Sühnetodmodell als weiterer theologischer Deutung, z.B. synoptischer Vergleich der letzten Worte) - Die Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus als Fundament des christlichen Auferstehungsglaubens; Sprechen über die Ostererfahrungen gestern und heute (24,13-35) - Auftrag an die Jünger: Martyria (Lk 24,44-53) - Erläuterung des Begriffs „Osterbrille“ <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>
----------------------	---	--	---

			<ul style="list-style-type: none">- Vorbereitende Lektüre; Festhalten erster Lektüreeindrücke und Fragen;- Adressatenbezogene, kreative Zugänge, z.B. Verfremdung biblischer Texte- Textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik: Wunder, Gleichnis; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte)- <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">- Ggf. Lernplakat zu inhaltlichen Motiven- Ggf. Portfolio: Methoden der Schriftauslegung- Ggf. „Jesus im Bild“ – der Versuch einer Aktualisierung (Bsp: Jesus an der Ruhr)
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, - analysieren traditionelle und - zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung 	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) - analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		

Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, - beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, - beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	
Handlungsko- mpetenz	<ul style="list-style-type: none"> - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussage (SK 2), - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, - stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, - ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von in unserer Lebenswirklichkeit , z.B. „Ich hab mir einen Gott ins Regal gestellt“, Buddha im Baumarkt (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede) - Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? Religionskritik nach Feuerbach, Marx und Freud (ggf. Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus, z.B. Buskampagne) - Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel und weiteren literarischen Texten, theologische Ansätze zur Theodizee (z.B. solidarischer Gott im Leid) - „Brauchen“ wir die Rede von Gott (gerade) heute? – Gottesrede und Identität (z.B. der Gedanke der Menschenwürde, vgl. Jan Ro./ „Compassion“, vgl. Metz) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> · Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten · Bild- oder Kurzfilmanalyse (God is a DJ) · Ggf. Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> · Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat

<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> - Bereiten Arbeitsergebnisse und verschiedene Positionen für eine Diskussion vor und führen diese selbständig durch (z.B.: Fish-Bowl, Podiumsdiskussion, Talkshow) - Erschließen wissenschaftliche Sachtexte (auch diskontinuierliche Texte) 	
--------------------------	--	---	--

Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, - erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, - erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, - ·erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	
-----------------------	---	---	--

Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none">- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).		
-------------------------	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Ostern - Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
--	--	---	-------------------------------

Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4). 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, - erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf?- Relevanz des Erlösungsgedankens in der heutigen Zeit (z.B. Erbsündenlehre) - leibliche Auferstehung?! - Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? (Materia) - ggf. Hermeneutik eschatologischer Begrifflichkeit (Paradies, Gericht, Hölle) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> · z.B. Engel in der Werbung - z.B. Paradiesvorstellungen in der Bibel (Tote Hosen) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Ggf.: Präsentation der Projekt- und/oder Rechercheergebnisse</p>
Methoden-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		

Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - erörtern im Kontext der Pluralität - unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		